



INTERESSIERTE BESUCHER tummeln sich auf dem Infomarkt im Park vor dem Kommunalen Kino. Dort boten die Biobauern aus dem Enzkreis und die Grünen Produkte aus der Region an. Danach wurde im Kommunalen Kino der Auftaktfilm gezeigt. Foto: Ehmman

## Gentechnik-Frage sorgt für ausverkaufte Plätze

Kommunales Kino startet das Filmfestival „ueber Macht“

Das schlechte Wetter passte nicht ganz in die Planung des Kommunalen Kinos, trübte die Auftaktveranstaltung des Filmfestivals „ueber Macht“ aber nicht. Zusätzlich zu dem ersten Film „Monsanto, mit Gift und Genen“ gab es am Montag einen Infomarkt über gentechnikfreie Lebensmittel auf dem Parkgelände vor dem Kino. Die Biobauern aus dem Enzkreis, der BUND für Umwelt- und Naturschutz und die Grünen sorgten für Stände mit lokalen Produkten. Sie wollten den Besuchern zeigen, dass es an jedem einzelnen liegt, sich gegen gentechnisch veränderte Lebensmittel zu entscheiden. „Es gibt viele überragend gute Produkte aus der Region“, sagte auch Martin Rapp vom Verein der Biobauern. Es liege ihm sehr am Herzen, das an die Menschen weiterzugeben.

In erster Linie geht es den Besuchern aber um den Auftaktfilm des von der Aktion Mensch finanzierten Festivals. „Mich interessiert, was Monsanto macht“, erklärt Martin Weinmann, warum er und seine Frau den Film sehen wollen. Dem stimmt auch Waltraud Uhlig zu, die schon von dem Saatguthersteller gehört hat, jetzt aber genau Bescheid wissen will. „Der Natur sollte die allergrößte Aufmerksamkeit gewidmet werden“, meint sie.

Nach regem Austausch auf dem Infomarkt beginnt um kurz nach 19 Uhr der Film. Vor-

her müssen sich die Besucher aber in eine Warteschlange stellen, die bis in den Park reicht. Die Veranstalter sind selbst überrascht über diesen Erfolg. 109 Karten werden verkauft, inklusive der drei Notsitze und immer noch stehen etwa 25 Menschen vor der Eingangstür. Die Geschäftsführerin Christine Müh hat aber sofort eine Lösung: Am Donnerstag, 17. September, um 17 Uhr wird der Film „Monsanto, mit Gift und Genen“ ein zweites Mal angeboten.

„Man kann doch nicht tatenlos zusehen“

Die Reaktionen nach dem Film sind gemischt. Einerseits sind die Besucher schockiert von dem Saatguthersteller

Monsanto, andererseits ein wenig ermüdet von der doch etwas langatmigen Dokumentation. „Ich bin froh, dass ich es angeschaut habe“, sagt Walter Jooss nach dem Film. Martin Weinmann verlässt sprachlos den Kinosaal. „Das war mir auch neu – ich denke, man kann doch nicht tatenlos zusehen“, erklärt er schließlich.

Die Veranstalter freuen sich über den großen Anklang des ersten Films. „Es macht Spaß, so eine Veranstaltung zu organisieren, wenn so eine Resonanz kommt“, freut sich Stadtkoordinator Joachim Wossidlo. Am Montag, 21. September, um 19 Uhr, geht das Filmfestival mit dem Film „Ruhnama, im Schatten des heiligen Buches“ weiter. Teresa Ungerer-Benz